

He! Norderney Kurier

IMMER FREITAGS KOSTENLOS AN ALLE HAUSHALTUNGEN

WOCHENZEITUNG FÜR DIE INSEL NORDERNEY



DLRG hilft der Wissenschaft

Die Uni Tübingen entwickelt unbemannte Luftfahrzeuge für die Wasserrettung ▶ 6

Service, Tipps und Termine

▶ 4

Notfallkonzert

▶ 6

EP: Rosenboom

Jann-Berghaus-Str. 78
26548 Norderney
www.ep.de/rosenboom

ROSENBOOM
Haustechnik Norderney

Baden gegangen: Pistorius

Innenminister besucht Norderney und zeigt sich äußerst spontan sowie abenteuerlustig

Bettina Diercks

Ob es ein politisches Statement war, ist nicht bekannt. Wohl aber, dass Innenminister Boris Pistorius (SPD) offenbar kein Langweiler ist. „Abenteuer? Immer“, sagte er bei seinem Besuch am Montag auf Norderney, als es darum ging, vom Dienstfahrzeug in den Pick-up der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) zu wechseln. Doch damit nicht genug. Erst sperrte sich Pistorius, am Strandabschnitt Detmold dem kühlen Nass (16 Grad) der Nordsee zu begegnen und auf dem Jetski des Vereins mitzufahren.



Ein Minister geht baden: Boris Pistorius ließ sich von der DLRG abschleppen. Fotos: Bettina Diercks

Spritztour mit dem Jetski

Doch als DLRG-Vereinsvorsitzender Holger Karow ihm einen wasserdichten Anzug versprach, kramte der Minister die Hose um, zog Socken und Schuhe aus, schlüpfte in den Anzug und legte sich auf das Rettungsbrett hinter dem Jetski. Der Pilot schonte Pistorius nicht und fuhr geradewegs auf die bretharte Brandung zu. Der Politiker hielt sich gut. Der regelmäßige Besuch im Fitnessstudio habe sich rentiert, räumte er nach seiner Ausfahrt lachend ein. „Geil“, sagte er über die Spritztour. „Herrlich!“, war ein weiterer Ausdruck, als er sich mit dem dargebotenen Hand-

tuch die Haare trocken rieb. Ob so eine Tour nach Wiederholung schreit: „Unbedingt!“

Der Traum: Ein Boot

Und wahrlich, ist das doch mal ein krönender Abschluss eines Arbeitstages und sticht die vierstündige Überfahrt an Deck des Polizeibootes W3 nach Wilhelmshaven aus. Zuvor hatte die DLRG über ihre Sorgen und Nöte gesprochen. Beispielsweise dringend einen dauerhaften Platz für Fahrzeuge und Material zu bekommen. Eine ei-

gene Garage ist deren Traum. Und ein Boot. Was, so räumte Karow ein, sich erst anzuschaffen lohnt, wenn eben eine feste Bleibe gefunden ist.

Weitere Sorge: Dass viele Kinder nicht frühzeitig oder gar nicht schwimmen lernen. Häufig würden sogar bereits Neunjährige zum Unterricht kommen. Der stellt die DLRG ebenfalls vor Probleme. Nicht nur, dass Corona das Engagement ausgebremst habe, die zunehmend langen – wenn auch verständlichen – Revisionsarbeiten des Badehau-

ses im Winter würden dem Unterricht einen Strich durch die Rechnung machen. Bürgermeister Frank Ulrichs (parteilos) verriet, bereits mit dem Kurdirektor darüber gesprochen zu haben. Nicht ganz so nass wie bei seinem Ausflug auf die Nordsee wurde Pistorius, als die Freiwillige Feuerwehr das Cobra-Löschsystem vorführte und damit ein Loch in eine Metallplatte schnitt. Nicht nur der hohe Wasserdruck ließ den Sprühnebel in alle Richtung davontreiben, auch der Wind. Begonnen hat das Ende

des letzten Tages seiner Sommerreise am Hafen mit einem Besuch der Polizei. Nein, sie ist nicht umgezogen, demonstrierte dort aber den Fuhrpark, der aktuell auf der Insel zum Einsatz kommt. Neben dem bekannten VW Passat werden derzeit hier ein geländegängiger Polaris Ranger und ein Motorrad getestet sowie ein Peledec; alles elektrisch betrieben.

Den geländegängigen Polaris Ranger, auf Juist im Einsatz und nur zur Anschauung auf Norderney, fuhr der Minister selbst einmal im Hafen Probe. Der Mann lässt eben keine Gelegenheit aus, seinen Terminen alles Positive abzugewinnen und sie zu genießen. Sommerreise bedeutet für ihn, mal nicht von Termin zu Termin zu hetzen, in Ruhe Gespräche führen zu können, räumte er ein.

12. Jahrgang / Nummer 35

Freitag, 3. September 2021

Den neusten
He! Norderney Kurier
online immer dabei haben



Ostfriesischer Kurier

HEUTE:

KURVE erhält Antworten

Die Umweltinitiative Kurve hat Kandidaten der Kommunalwahlen Fragen gestellt. Von zwei Parteien, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke bekam sie Antwort, sonst nicht.



Im Vier-Augen-Gespräch mit Stadtbrandmeister Ralf Jürrens.



Pistorius vor dem e-mobilen Fuhrpark der Inselpolizei.



Wir stellen uns zur Wahl
Hendrik, Joost und Nico

Wir kandidieren!

www.cdu-norderney.de

GESCHÄFTSSTELLE NORDERNEY
Tel. 04932/991968-0
Wilhelmstraße 2 · 26548 Norderney
Geöffnet: Mo. - Fr.: 9.00 bis 16.30 Uhr

Kundenservice/Anzeigen 99 19 68-0
Redaktion 99 19 68-1
Fax 99 19 68-5
Mail norderney@skn.info



Hochwasser (ohne Gewähr)
Sa. 4. Sept.: 10.08 Uhr 22.48 Uhr
So. 5. Sept.: 11.07 Uhr 23.42 Uhr
Mo. 6. Sept.: 11.56 Uhr --:-- Uhr

Di. 7. Sept.: 0.28 Uhr 12.39 Uhr
Mi. 8. Sept.: 1.10 Uhr 13.18 Uhr
Do. 9. Sept.: 1.49 Uhr 13.54 Uhr
Fr. 10. Sept.: 2.25 Uhr 14.30 Uhr

Konzepte entsprechen Vorgaben

Staatsbad setzt auf Sicherheit – Ist die Luca-App eine Nullnummer?

NORDERNEY Die vergangenen (Groß-)Veranstaltungen auf Norderney haben gezeigt, dass zwar alles gut gegangen ist, was Corona angeht, die Hygienekonzepte aber an ihre Grenzen stoßen. Und zwar immer dann, wenn es zum Beispiel voll wird, wie auf dem Winzerfest. Für Ausrichter und Aussteller ist es schier unmöglich, den Überblick zu behalten. Für viele, die erstmalig überhaupt wieder unterwegs waren und ausgestellt haben, ist es eine Lernphase.

„Unsere Konzepte für die

vergangenen Veranstaltungen entsprachen den Vorgaben des Landes und gingen zum Teil sogar noch einige Schritte weiter“, sagt Luciano Hoch, Kulturmanager der Staatsbad Norderney GmbH. Stände wurden abgegrenzt, überall QR-Codes für die Luca-App aufgestellt, damit sich Gäste registrieren.

Doch Alkohol enthemmt, das ist nichts Neues, und bewahrheitete sich auch auf den vergangenen Festen auf dem Kurplatz. „Selbstverständlich erfordert eine Veranstaltung in diesen Zeiten



QR-Code am Eingang.

beides, also verantwortungsvolle Planung im Vorhinein sowie konsequente Umset-

zung vor Ort“, so Hoch, doch eine Luca-App oder Nachverfolgung funktioniert eben nur, wenn alle mitmachen – und ehrlich sind, sich wirklich über die App registrieren oder Zettel mit ihren Personalien ausfüllen, wie es durchaus noch gehandhabt wird. Das Staatsbad bietet diesen Service ebenfalls weiterhin bei Veranstaltungen an.

Dass die Luca-App eine Nullnummer ist, bewies der Spiegel durch Recherchen. Demnach nutzten die Hälfte von 114 befragten Gesund-

heitsämtern in Deutschland die Datenabfrage nicht. Eine Nachverfolgung von Infektionsketten sei bei bundesweit 60 Fällen gelungen, im selben Zeitraum habe es 130 000 Neuinfektionen gegeben (siehe www.rnd.de, „Luca-App: Was bleibt, ist nicht mehr als ein Märchen“).

Jetzt schwören Experten auf den digitalen Impfausweis. Geimpfte, das ist nicht zu vergessen, bleiben allerdings weiterhin Überträger des Virus. Testen lassen müssen sich aber in der Re-

gel nur Ungeimpfte, um nachzuweisen, nicht infiziert zu sein. Maske und Hygiene sollten laut Experten nach wie vor eine Selbstverständlichkeit bleiben.

Mit Blick auf die derzeit steigenden Corona-Zahlen und damit auch Inzidenzwerten sagt Luciano Hoch: „Sehr besorgniserregend, wenn auch vor dem Hintergrund der wochenlangen Warnungen durch die Experten nicht überraschend. Es gilt also weiterhin, die Einschätzungen der Wissenschaft ernst zu nehmen.“ *bd*

BEILAGEN

Die Gesamtauflage enthält Prospekte der **Edeka Norderney, Inselmarkt Kruse, Juwelier Eilers, Netto und Penny**. Wir bitten um Beachtung.

IMPRESSUM

Gesamtherstellung:
Ostfriesischer Kurier GmbH & Co. KG
Stellmacherstraße 14, 26506 Norden

Geschäftsführung:
Charlotte Basse, Gabriele Basse,
Victoria Basse

Redaktion:
Bettina Diercks

Anzeigen:
Sabrina Hampf

Vertrieb:
Benjamin Oldewurtel

Druck:
Ostfriesische Presse Druck GmbH
(Emden) Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos wird keine
Gewähr übernommen.

Telefon: siehe Seite 1

Erscheinungsweise: einmal wöchentlich
Verteilung: kostenlos an alle Haushalte
und an mehr als 40 Auslegestellen
Auflage: 4900 Exemplare



He liebe Kinder,

im Wattenmeer gibt es ja ganz schön viele Tiere. Aber wusstet ihr auch, dass die meisten Tiere hier noch Kinder sind? Als ich letztens, nach meinem täglichen Rundflug über die Insel, auf einer Bühne am Weststrand Pause gemacht habe, sah ich auf einmal einen riesengroßen Schwarm kleiner Heringe an mir vorbeischwimmen. Und da habe ich mich gefragt, warum hier denn nur so viele kleine Heringe herumschwimmen? Nun ja, das liegt daran, dass das Wattenmeer auch als Kinderstube

bekannt ist. Und das nicht nur für den Hering. Aber warum ist das so und wer ist alles in diesem Kindergarten der Natur?

Kinderstube

Die Kinder von vielen Fischarten besuchen die Kinderstube Wattenmeer: So verbringen zum Beispiel 80 Prozent der Nordsee-Schollen ihr erstes Lebensjahr im Watt. Aber auch andere Plattfische wie zum Beispiel Klieschen, Flundern, Steinbutte und Seezungen wachsen in der ersten Phase ihres Lebens in den flachen küstennahen Gebieten auf. Vielleicht habt ihre ja sogar mal kleine Plattfische in den

Kinderstube Wattenmeer

Was macht der viele Nachwuchs in der Nordsee?



Strandkrabbe

Foto: Holger Krisp

Sommermonaten am Strand gefangen. In manchen Jahren erscheinen große Men-

ben, Garnelen und weitere Krebse verbringe im Watt ihre Kindheit und fressen dort alles, was ihnen zwischen die Scheren kommt.

Wieso hier?

Aber warum genau gibt es im Wattenmeer so viele Jungtiere? Das liegt daran, dass zum einen das Wasser wärmer ist und sich so Eier und Larven schnell entwickeln können. Dazu kommt noch das große Nahrungsangebot, bestehend aus Algen, Plankton, kleinen Garnelen und Krebsen, Würmern und anderen Organismen, wodurch die Tiere sehr schnell wachsen. Und zu guter Letzt bieten die Flachwasserbereiche des Watts Schutz vor großen Fressfeinden und eignet sich somit hervorragend für kleine Fische, Krebse und weitere Tiere, um dort aufzuwachsen.

Lebensraum schützen

Wie ihr seht, ist das Wattenmeer also ganz schön wichtig für viele verschiedene Tierarten, weshalb es umso wichtiger ist, diesen Lebensraum zu schützen und zu bewahren. Ich flieg jetzt mal weiter. Vielleicht finde ich noch weitere interessan-

gen von jungen Wittlingen im Wattenmeer. Die Fische von etwa sechs bis 15 Zentimeter Länge, schlagen sich dann die Bäuche mit ihrer Lieblingsspeise, den Nordseegarnelen, voll, bis sie groß genug sind und in die offene Nordsee schwimmen. In den sogenannten Wittlingsjahren, wo die Fische in schier unzähliger Anzahl vorhanden sind, fressen sie so viele Garnelen, dass selbst die Krabbenfischer zu Hause bleiben können. Aber das passiert nur alle fünf bis zehn Jahre. Selbst Fische, die sonst nur auf hoher See anzutreffen sind, kommen extra ins Wattenmeer, damit ihr Nachwuchs dort aufwachsen kann. Der Hornhecht zum Beispiel kommt im Frühjahr an die Küstengewässer, um dort im sauerstoffreichen Wasser seine Eier an Seegrass oder Blasenentang abzulegen. Danach schwimmt er wieder weit raus ins offene Meer. Aber nicht nur Fische, sondern auch andere Meerestiere wachsen im Watt auf. Kleine Strandkrab-



te Sachen, von denen ich euch berichten kann.

Bis nächste Woche,
Euer Konrad



Die Bestellnummer lautet 2135. Das Bild wurde im Mai 2017 aufgenommen.

Liebe Leserinnen und Leser! Dieses Foto und weitere Luftbilder können Sie unter Telefon 04932/991968-0 bestellen. In unserer Geschäftsstelle, Wilhelmstraße 2, auf Norderney nehmen unsere Mitarbeiter Ihre Bestellung auch gern persönlich entgegen. Ein Fotoposter im Format 13 x 18 cm ist für 5,80 Euro, im Format 20 x 30 cm für 14,80 Euro, im Format 30 x 45 cm für 25,80 Euro zu haben. Auch größere Formate bis zu Sondergrößen auf Leinwand sind möglich. Weitere Luftbilder finden Sie auch online unter www.skn.info/fotoweb/archives/5006-Bildergalerie_Luftbilder/.

Wochenrückschau

In dieser Woche berichtete die Tageszeitung

Ostfriesischer Kurier

unter anderem über folgende Norderney-Themen:

Sonnabend

28. August



Perpetuum Mobility sammelte per Schwarmfinanzierung über 13 000 Euro ein und baut jetzt einen mobilen Unverpacktaden.

Montag

30. August



Das Sea Sounds Festival mit dem Orchester im Treppenhaus hat begonnen und geht bis einschließlich 17. September.

Mittwoch

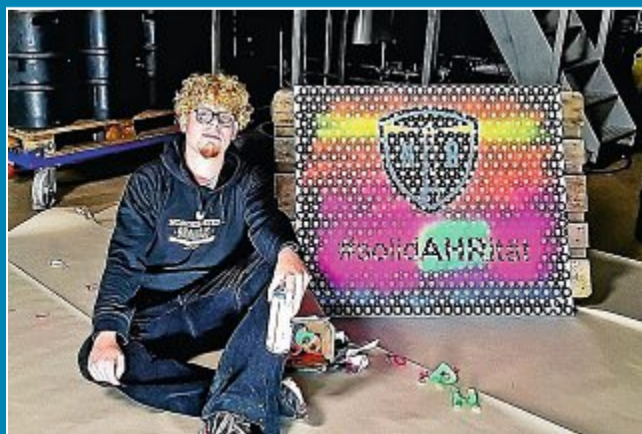
1. September



Was Jugendliche toll oder nicht so prickelnd auf der Insel finden, darüber schreibt unsere Praktikantin Jana Brauckmann.

Donnerstag

2. September



Braumeister Sönke Namuth betätigt sich als Künstler und versteigert am 9. September sein Unikat für die Fluthilfe im Brauhaus.

Fundtier der Woche

aus dem Hager Tierheim • Telefon: 04938/425

Fady ist sehr scheu und braucht Zeit, um Vertrauen zu fassen. Er ist sozialverträglich mit anderen Hunden. Der Rüde hat keinerlei Erziehung und ist nicht Leinenführigkeit. Vieles ist für ihn Neuland. Fahrradfahrer, Trecker, Kühe, komische oder laute Geräusche sind zu Anfang unheimlich für ihn und müssen richtig kennengelernt werden. Von Vorteil wäre, wenn der neue Besitzer ein wenig Hundeerfahrung besitzt, es ist aber definitiv kein Muss.

Wenn Sie sich für Fady interessieren, melden Sie sich bitte beim bmt – Tierheim Hage, Hagermarscher Straße 11, 26524 Hage, Telefon: 04938/425. Das Telefon ist von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und täglich von 14 bis 17 Uhr besetzt. Öffnungszeiten: täglich von 14 bis 16.30 Uhr und nach Vereinbarung. Ausgenommen dienstags, mittwochs und an Feiertagen, dann ist das Tierheim für Besucher geschlossen. Weitere Tiere finden Sie auf der Homepage des Tierheims unter www.tierheim-hage.de und unter www.norden.de.



Name: Fady
Rasse: Mischling
Geburt: 2. Februar 2021
Geschlecht: männlich, kastriert

Insel-Hopping-Cup ausgespielt

Südliche-Nordsee-Cup geht an Moritz und Frank Denecke

NORDERNEY Trotz Corona-Auflagen und ungewissen Wetterprognosen konnte der Golfclub Norderney (GCN) auch in diesem Jahr zum Monatswechsel von Juli auf August eine Wettspielseire anbieten.

In Partnerschaft mit dem GC Langeoog fand bei besten hochsommerlichen Bedingungen der Insel Hopping Cup als 18 Loch Einzel-Stableford-Turnier statt. Hierbei werden neun Löcher auf Norderney und nach einem kurzen Flug mit einem Achtsitzer der Marke Britten-Norman Islander der FLN Frisia-Luftverkehr übers Wattenmeer neun Löcher auf Langeoog gespielt, bevor es wieder zurück nach Norderney geht.

17 Spieler hatten auf Norderney gemeldet (auf Langeoog waren es ein paar mehr), und zwar überwiegend Teilnehmer festländischer Clubs, die dieses spektakuläre Turnier einmal oder bereits zum wiederholten Mal mitspielen wollten. Gewinner des Insel-Hopping-Cups



Die Gewinner des Südlichen-Nordsee-Cups.

Foto: GCN

2021 in der Bruttowertung wurde mit einem sehr guten und vor allem gleichmäßigen Golfspiel auf beiden Plätzen Hardy Lütke Siestrup vom GC Aldruper Heide.

28 Bruttopunkte erzielte auch der Präsident des hiesigen Golfclubs, Frank Denecke. Doch der Computer ermittelte Siestrup als Bruttosieger. Die Nettowertung dominierte Julia Jastremski vom GC Siek/Ahrensburg. Sie erspielte sich mit ihrer derzeitigen Vorgabe von 36

sage und schreibe 44 Nettopunkte und hatte damit sechs Punkte Vorsprung vor dem Zweitplatzierten. Der zweite Preis im Netto ging an Uwe Rother vom GC Bremer Schweiz mit 35 erspielten Punkten.

Am nächsten Tag musste das Wettspiel um den traditionsreichen Frisia-Preis wetterbedingt abgesagt werden.

Der Südliche-Nordsee-Cup, gesponsert von Engel & Völkers, bildet traditionell

den Abschluss der Turnierserie. 21 Teams hatten gemeldet, 19 gingen letztendlich an den Start. Um kurz vor 10 Uhr setzte heftiger Regen ein. Nach einer Startverschiebung um eine Stunde wurde unter herrlichen, aber stürmischen Bedingungen gespielt. Mit vier Punkten Vorsprung gewann die Paarung Uwe Vierегge-Bruns/Volker Jess vom GC Norderney das erste Netto mit 43 Punkten. Eine kleine Schwächephase am 17. Loch verhinderte ein noch besseres Ergebnis. Auf dem zweiten Platz landete die Paarung Wilfried und Julia Jastremski vom GC Siek/Ahrensburg. Vater und Tochter erspielten sich 39 Nettopunkte.

Bei der Bruttowertung zeichnete sich aufgrund der Vorgabenkonstellation ein Dreikampf ab, der sich aufgrund des Spielgeschehens zu einem Zweikampf entwickelte. Das Stechen entschied: Mit 31 Bruttopunkten ging der Sieg an Vater Frank und Sohn Moritz Denecke (14).

Drei Ligaspiele souverän gewonnen

Sonntag spielen die TuS-Herren gegen die SG VfB/Post Norden

NORDERNEY Gegen den Gast aus Dornum zog der TuS vergangenen Sonnabend laut Trainer Jens Harms seine Lehren aus der klaren Niederlage aus dem Pokalspiel und positionierte sich tief. Es wurde ein schweres Spiel. Der Gegner beschränkte sich zumeist auf die Defensive und kam zu keinen klaren Tormöglichkeiten. Viele Foulsprünge im Mittelfeld prägten die Partie. Dennoch kam der TuS zu einigen Großchancen, die ungenutzt blieben. Erst im zweiten Durchgang fiel der

ersehnte Führungstreffer für die Norderneyer. Auf Zuspiel von Lasse Hougaard Beyer legte Klaas Iken quer auf Deniz Cömertpay, der nur noch einzuschieben brauchte. In der Nachspielzeit versenkte Hougaard Beyer einen Foulelfmeter zum verdienten 2:0-Sieg. Am Sonntag empfangen die Norderneyer den VfB/PSV Norden.

Nachdem der TuS die ersten drei Ligaspiele gegen Mannschaften aus dem unteren Tabellendrittel souverän gewinnen konnte, folgen nun im September die „Wo-

chen der Wahrheit“ für die Norderneyer. Es stehen drei richtungsweisende Partien gegen die Mitfavoriten auf die ersten Tabellenplätze an. Am Sonntag empfangen die Insulaner die SG VfB/Post Norden. In der vergangenen Saison trennten sich beide Teams mit 0:0. Der Gast aus Norden musste im Sommer neun Abgänge verkraften, konnte diese jedoch durch neun Neuzugänge kompensieren. Die junge Norder Mannschaft ist ein unbenutzbar zu bespielender Gegner. „Wir wollen unseren

Aufwärtstrend bestätigen und die drei Punkte auf der Insel behalten“, so TuS-Trainer Jens Harms. Aufseiten der Insulaner fehlen mit Lukas Eilts, Niklas Lacalandra, Marco Harms, Lasse Hougaard Beyer und Raoul Lacalandra fünf Stammkräfte. Dennoch steht zum Spieltag ein Kader von 20 einsatzfähigen Spielern zur Verfügung. Sein vorerst letztes Spiel für den TuS wird Cedrik Peters bestreiten, der zum Studium nach Salem am Bodensee zieht. Anpfiff ist um 14 Uhr.



Läuft aktuell: Sea Sounds Festival

Schnelle Hilfe

Polizei	110
Feuerwehr	112
Notarzt und Rettungsdienst	112
Krankentransporte	
	Tel. 04941/19222
Bundeseinheitliche Rufnummer kassenärztlicher Bereitschaftsdienst	116117

Ärzte

Sonnabend, 4. Sept., 8 Uhr bis Sonntag, 5. Sept., 8 Uhr: MVZ, Adolfsreihe 2, Tel. 04932/404
Sonntag, 5. Sept., 8 Uhr bis Montag, 6. Sept., 8 Uhr: MVZ, Adolfsreihe 2, Tel. 04932/404

Zahnärzte

Zahnärztlicher Notdienst (nicht jedes Wochenende), telefonisch erfragen unter:
Zahnmedizin Norderney
Tel. 04932/1313
Björn Carstens
Tel. 04932/991077

Apotheken

Freitag, 3. Sept., 8 Uhr bis Freitag, 10. Sept., 8 Uhr: Rathaus-Apotheke, Friedrichstr. 12, Tel. 04932/588

Sonstiges

Krankenhaus Norderney, Lippestraße 9-11, Tel. 04932/805-0
Polizei, Dienststelle Knyphausenstraße 7
Tel. 04932/92980 und 110
Bundespolizei, Tel. 0800/6888000
Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt, Tel. 04941/973222
Frauenhaus Aurich, Tel. 04941/62847
Frauenhaus Emden, Tel. 04921/43900
Elterntelefon, Tel. 0800/1110550*)
Kinder- und Jugendtelefon, Tel. 0800/1110333*)
Telefonseelsorge, Tel. 0800/1110111*)
Giftnotruf, Tel. 0551/19240
Sperr-Notruf Girocard (Bank, EC- oder Kreditkarte) Tel. 116116
KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V., Lippestraße 9-11, Tel. 04932/9191200
Pflege am Meer, Feldhausenstraße 3, Tel. 04932/990935
Diakonie Pflegedienst, Hafenstraße 6, Tel. 04932/927107

Psychotherapie

Dr. Horst Schetelig, Dr. Ulrike Schetelig, Emsstraße 25
Tel. 04932/2922
Nicole Neveling, Lippestr. 9-11, Tel. 04932/8039033

Tiermedizin

Dr. Karl-Ludwig und Dr. Katrin Solaro, Fischerstraße 8, Tel. 04932/82218
*)Die Telefonnummer des Anrufers wird nicht angezeigt.

4. September

Mo Di Mi Do Fr Sa So

10 Uhr: „Verwenden statt verschwenden“, Lebensmittel retten um 10 Uhr an der Kantine der Grundschule.

10 Uhr: Stretch and Relax am Weststrand (Badehalle).

11.30 Uhr: Power Circel am Nordbad.

11.30 Uhr: Brahms Klarinettenquintett – Orchester im Treppenhhaus. Conversationshaus.

14.30 Uhr: Krafttraining am Nordstrand (Badehalle).

19.30 Uhr: Walgesänge 1 – Klangmeditation. Orchester im Treppenhhaus, Inselkirche.

5. September

Mo Di Mi Do Fr Sa So

10 Uhr: Boule-Freunde treffen sich im Kurgarten hinter dem Conversationshaus.

10 Uhr: Krafttraining am Weststrand (Badehalle).

11.30 Uhr: Walgesänge 2 – Klangmeditation. Orchester im Treppenhhaus, Kurplatz.

11.30 Uhr: Krafttraining am Nordstrand (Badehalle).

14.30 Uhr: Strandsport (Bauch, Beine, Po) am Nordbad.

6. September

Mo Di Mi Do Fr Sa So

9 Uhr: Lauftreff am Weststrand (Badehalle).

10 Uhr: Fitness am Weststrand.

10.30 Uhr: Stadtführung. Start: Treppe Haupteingang Conversationshaus. Tickets im Vorfeld an der Touristinformation.

11 Uhr: Das Wattenmeer. Ein stimmungsvoller Spaziergang. Treffpunkt Fahrradparkplatz am Januskopf. Anmeldung unter www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

11.30 Uhr: Chantys mit Goran Stevanovich im Rahmen des Sea Sounds Festivals. Kurplatz.

11.30 Uhr: Stretch and Relax am Nordstrand (Badehalle).

14.30 Uhr: Strandsport (Power-Zirkel) am Nordstrand.

15 Uhr: Geschichte der Norderneyer Mühle „Selden Rüste“. Eintritt zugunsten des Vereins Museumskreuzer „Otto Schülke“. Anmeldung: Telefon 04932/2301.

16 Uhr: Watt für Zwerge. Kinderfreundlicher Wattausflug in der Surferbucht. Anmeldung: www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

16.15 Uhr: Watt intensiv, Campingplatz „Um Ost“. Anmeldung unter www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

19.30 Uhr: Tango Sensations. Orchester im Treppenhhaus/Sea Sounds Festival, Kurplatz.

20 Uhr: Montags ins (Bade)Museum, Vortrag (45 Minuten) und anschließende Besichtigung der Dauerausstellung. Anmeldung unter Telefon 04932/935422.

7. September

Mo Di Mi Do Fr Sa So

10 Uhr: Krafttraining am Weststrand (Badehalle).

10.30 Uhr: Küstenschutz und Klimawandel. Vortrag. Bademuseum. Anmeldung: www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

11 Uhr: Sing Along – offenes Singen für alle! Mit dem Orchester im Treppenhhaus im Rahmen des Sea Sounds Festivals, Kurgarten.

11.30 Uhr: Krafttraining am Nordstrand (Badehalle).

14 Uhr: Begleitete Fahrradtour „Classic“ über zwei Stunden. Anmeldung erforderlich im Reisebüro am Kurplatz oder unter www.norderney-direkt.de.

14.30 Uhr: Krafttraining am Nordstrand (Badehalle).

15 bis 17 Uhr: Teenachmittag der Awo im Haus Wilhelm Augusta (Marienstraße).

17 Uhr: Watt intensiv – das Wattenmeer mit allen Sinnen entdecken. Campingplatz „Um Ost“. Anmeldung unter www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

17.30 Uhr: Watt gesund, Thalso-Wattwanderung. Campingplatz „Um Ost“. Anmeldung unter www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

18 Uhr: Sportabzeichenabnahme auf der Sportanlage des TuS an der Mühlenstraße.

19.30 Uhr: Dark Room. Außergewöhnliches Konzertformat mit dem Orchester im Treppenhhaus im Kurtheater. Ein Live-Orchesterhörspiel mit den Synchronsprechern und verbundenen Augen.

19.30 Uhr: Handlettering. Die Kunst des schönen Schreibens. Einsteigerkurs. Conversationshaus. Anmeldung per SMS 0173/553965 oder unter [kreativital@online.de](http://www.kreativital@online.de).

20 Uhr: Besichtigung der Sternwarte in der Bgm.-Willi-Lührs-Straße. Mit Vortrag. Anmeldung unter Telefon 0176/24928209 erforderlich.

6.15 Uhr: Spaziergang zum In-

selerwachen. Anmeldung: www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

8. September

Mo Di Mi Do Fr Sa So

8 bis 13 Uhr: Wochenmarkt vor dem Theaterplatz.

10.15 Uhr: Kreative Handyfotografie. Bademuseum. Info unter www.kreativital.de, Anmeldung per SMS (0173/7553965) oder im Bademuseum.

10.30 Uhr: Besucherzentrum Watt Welten intensiv. Anmeldung: www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

10.30 Uhr: Strandstrolche, ab drei Jahren, Watt Welten. Anmeldung: www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

14 Uhr: Begleitete „Info Aktiv-Tour“ mit dem Fahrrad, zirka dreieinhalb Stunden und 20 Kilometer. Anmeldung im Reisebüro am Kurplatz oder unter www.norderney-direkt.de.

15 Uhr: Fahrradkonzert mit dem Orchester im Treppenhhaus. Start ist an der Windmühle „Selden Rüste“, Ecke Marien-/Mühlenstraße.

15.30 Uhr: Stadtführung „Gestern – Heute – Morgen“ Start: Treppe Haupteingang Conversationshaus. Tickets in der Touristinformation.

14.30 Uhr: Vögel im Wattenmeer, Surferbucht. Anmeldung: www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

15.30 Uhr: Stadtführung „Gestern – Heute – Morgen“ Start: Treppe Haupteingang Conversationshaus. Tickets in der Touristinformation.

18 Uhr: Kino: „Kaiserschmarrndrama“, Kurtheater.

20 Uhr: Besichtigung der Sternwarte in der Bgm.-Willi-Lührs-Straße. Mit Vortrag. Anmeldung unter Telefon 0176/24928209 erforderlich.

9. September

Mo Di Mi Do Fr Sa So

9 Uhr: Lauftreff am Weststrand.

10 Uhr: Fitness am Weststrand.

10.30 Uhr: Vögel im Wattenmeer, Surferbucht. Anmeldung unter www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

11.30 Uhr: Bauch, Beine, Po (Sport) am Nordbad.

12.15 Uhr: Glaube, Hoffnung und

Liebe, Musik für Gesang und Akkordeon, Orchester im Treppenhhaus, Inselkirche.

14 Uhr: Begleitete Fahrradtour „Classic“ über zwei Stunden. Anmeldung im Reisebüro am Kurplatz oder unter www.norderney-direkt.de.

14.30 bis 17 Uhr: Kleiderkammer Awo. Marienstraße, Haus Wilhelm Augusta.

14.30 Uhr: Krafttraining am Nordstrand (Badehalle).

14.30 Uhr: Die Salzwiese, Wunder der Natur, Spaziergang, Surferbucht.

15.30 Uhr: Kurs „Easy Painting nach Poppe Folkerts“ im Bademuseum. Anmeldung unter [kreativital@online.de](http://www.kreativital@online.de).

19 Uhr: Von London nach Buenos Aires. Orchester im Treppenhhaus. Tangos und alte englische Lieder. Kurplatz.

19.30 Uhr: Sketchnotes (kreative Notizen) anfertigen. Conversationshaus. Schriftliche Anmeldung per SMS (0173/7553965) oder unter [kreativital@online.de](http://www.kreativital@online.de).

19.30 Uhr: Vortrag Seehunde und andere Meeressäuger. Bademuseum. Anmeldung: www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

10. September

Mo Di Mi Do Fr Sa So

9 Uhr: Watt für Zwerge. Kinderfreundlicher Wattausflug in der Surferbucht. Anmeldung: www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

9 Uhr: Watt stadtnah, Surferbucht. Anmeldung: www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

10 Uhr: Fitness am Weststrand.

11 Uhr: Aquarienführung mit Fütterung. Watt Welten. Anmeldung: www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

11.30 Uhr: Children's Corner, Klaviermatinee, Orchester im Treppenhhaus, Kurgarten.

11.30 Uhr: Strandsport (Oberkörperworkout) am Nordbad.

11.30 Uhr: Strandstrolche ab drei Jahren, Watt Welten. Anmeldung: www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

14.30 Uhr: Strandsport (Power Zirkel) am Nordbad.

19.30 Uhr: Dark Room, Orchester im Treppenhhaus, Kurtheater.

Öffnungszeiten

Das **Watt Welten** Besucherzentrum (Nationalpark Haus am Hafen) ist von Montag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr geöffnet. Veranstaltungen unter www.nationalparkhaus-wattenmeer.de.

Der **Spielpark** Kap Hoorn (Mühlenstraße) ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Die **Bibliothek** hat von Montag bis Sonntag 10 bis 13 Uhr sowie Montag, Dienstag, Freitag und Sonnabend von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Nachmittagstermine für Mittwoch und Donnerstag können vereinbart werden. Sonntag geschlossen. Der Eingang erfolgt über die Westseite des Conversationshauses. Telefonische Erreichbarkeit 04932/891296, E-Mail über bibliothek@norderney.de.

Der **Weltladen** im Martin-Luther-Haus (Kirchstraße 11) hat montags bis freitags von 10 bis 12.30 und 16 bis 18 Uhr geöffnet, sonntags von 11 bis 12 Uhr.

Der **Leuchtturm** hat bei Schönwetter täglich von 11 Uhr, sonst von 14 bis 16 Uhr geöffnet.

Von 11 bis 17 Uhr ist das **Bademuseum** von Dienstag bis Freitag geöffnet. Sonnabend und Sonntag 14 bis 17 Uhr. Das Bernstein Schleifen im Außenbereich findet von Dienstag bis Freitag um 10.30 Uhr statt. Buchung von Terminen erfolgt über die Frida App oder telefonisch unter der Nummer 04932/935422.

Die **Touristinformation** hat täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet, sonnabends und sonntags von 10 bis 13 Uhr. Telefon 04932/891-900, E-Mail info@norderney.de.

Wenn auch Sie Ihre Veranstaltung hier veröffentlicht haben möchten, setzen Sie sich mit uns in Verbindung. – Alle Terminangaben ohne Gewähr.



Endlich ist es so weit! Seit Donnerstag ist der Kinobetrieb im Kurtheater wieder aufgenommen, nachdem es lange aufgrund von Sanierung geschlossen war. Das Kinoprogramm kann unter www.norderney.de (Events) nachgelesen werden. Foto: Bettina Diercks



Der Steg ins Watt kriegt nasse Füße.



Die Blüte des Strandfieders ist schon wieder vorbei.

Foto: Felix Backhaus

Die Insel lebt!



Die Fahne im Wind.



Der Rosengarten hat unterschiedliche schöne Seiten.



Vier gewinnt!



(M)ein schöner Garten.



Farbenpracht im Blumenkasten.



Ton in Ton.

Fotos: Bettina Diercks

Stadt sucht Wahlhelfer

NORDERNEY Die Stadt Norderney sucht für die anstehenden Kommunal- (12. September) sowie Bundestagswahlen (26. September) noch Wahlhelfer. Die geleisteten Stunden werden vergütet. Wer Interesse hat, meldet sich per E-Mail bei Jürgen Vißer, juergen.visser@norderney.de. Rückmeldungen für die Kommunalwahl sollten bis einschließlich Montag, 6. September, erfolgen.

Weiterhin schleifen

NORDERNEY Das Bernstein-schleifen für Kinder und Erwachsene ist bis 10. September verlängert. Der Kurs findet dienstags bis freitags jeweils um 10.30 Uhr statt und dauert etwa 90 Minuten. Kursgebühr: zehn Euro zusätzlich Rohbernstein ab fünf Euro. Anmeldung einen Tag vorher persönlich oder telefonisch (04932/840725) im Museum.

Bronze auf Bezirksebene

NORDERNEY Beim Ostfriesian Late Summer Competitions in Leer holte Lotte Sauerberg vom Reit- und Fahrverein Norderney mit ihrem Deutschen Kleinen Reitpferd Quanto im Finale einer L-Springprüfung der Bezirksmeisterschaften Ostfrieslands Bronze.

Insel der Wissenschaft

Universität Tübingen arbeitet an dem Rettungsprojekt „Avalon“ – DLRG unterstützt dabei

Bettina Diercks

Norderney ist für viele wissenschaftliche Projekte eine, wenn nicht sogar „die“ Anlaufstelle unter den Ostfriesischen Inseln. Optimale Bedingungen findet hier auch die Universität Tübingen. „Wir wollten auf eine der Nordseinseln“, sagt Martin Meßmer, der mit zum Projekt „Avalon – luft- und bildbasiertes Assistenzsystem zur Echtzeit-Objekterkennung bei Such- und Rettungseinsätzen“ gehört.

Die Umstände auf Norderney sind „geschickt“, so Meßmer. Neben einem hilfsbereiten sowie einsatzfreudigen Team der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) finden sie mit dem Strand vor Detmold einen optimalen Bereich für die Einsätze ihrer unbemannten Flugobjekte. „Dort handelt es sich um einen Privatstrand und da ist kaum etwas los, nur ein paar Spaziergänger kommen vorbei“, erklärt Meßmer. Sonst hätten Bereiche abgegrenzt werden müssen. Fliegen war mitunter gar nicht so einfach. Copter beziehungsweise Drohnen können nicht unbegrenzt bei jedem Wetter raus. „Wir waren ab Montag da. Dienstag konnten wir gar nicht fliegen, Mittwoch haben wir uns den Strandabschnitt angeguckt, um ein Gefühl zu bekommen“, erzählt der Wissenschaftler. Das Meer sei allerdings so gewesen, dass klar war, Kaugummis gegen Seerkrankheit zu benötigen. Auf dem Bodensee, wo das Team



Eines der unbemannten Luftfahrzeuge, mit denen Daten gesammelt werden. Foto: Jörg Kampfer/DLRG

schon geflogen ist, wird das wohl weniger der Fall gewesen sein.

Meßmer sowie seine Kollegen Benjamin Kiefer und Leon Varga benötigen realistische Bedingungen, die sie auf der wasserzugewandten Seite vorfinden. „Damit wir so realistische Situationen wie möglich haben“, erklärt Meßmer. Um möglichst viel Daten sammeln zu können, sind wärmere Wassertemperaturen von Vorteil, auch wenn die freiwilligen Probanden in Neopren stecken. „Damit können sie eine Weile im Wasser sein.“

Verschiedene Systeme

Verschiedene Drohnen, ausgestattet mit unterschiedlicher Optik wie Hyperspektral-, Wärme- und Farbbildkamera werden gestartet, um aus unterschiedlichen Höhen und Winkeln die DLRG-

Schwimmer aus der Luft aufzunehmen. Erstmals kann das Team am Donnerstag fliegen, um Echtzeit-Trainingsdaten zu sammeln. Jetzt kommt die eigentliche Arbeit: Alles auswerten, was meist von Hilfskräften übernommen wird. „Das ist jetzt die Hauptarbeit“, sagt Meßmer.

Die Daten werden „gelabelt“, auf deutsch gekennzeichnet, um den Algorithmus zu trainieren, die spätere Handlungsvorschrift für das Programm, das die Drohne steuert, die aus den Erkenntnissen beziehungsweise in diesem Projekt entwickelt wird. Die aufgenommenen Schwimmer, seine Umrisse, werden also markiert und erfasst. Die Drohne soll aus luftiger Höhe, die voraussichtlich deutlich über 100 Meter liegen wird, im Meer schwimmende Personen erkennen. Weshalb das notwendig ist,

erklärt Meßmer: „Wenn ein Notruf eintrifft und Menschen über Bord gegangen sind, gibt es nur die Koordinaten von dem Boot. Die Leute können mittlerweile ganz woanders sein.“ Da die Fluggeräte mit GPS ausgerüstet sind, bekommt der Pilot auf seinem digitalen, mobilen Endgerät die Koordinaten übermittelt und kann sie dem Rettungsteam mitteilen. „Eine Drohne kann in wenigen Minuten einen sehr großen Bereich abschnappen. Dafür braucht ein Schiff lange.“

Bis Ende 2022

Bis Ende nächsten Jahres geht das Projekt. „Gute Frage“, antwortet Meßmer auf die Frage, ob das Team nochmal rausfährt, um Daten zu sammeln. Da die aktuelle Auswertung eventuell aber wieder ein halbes Jahr dauert und am Ende des Jahres 2022

ein fertiges Luftgerät stehen muss, ist das eher unrealistisch.

Gefördert wird das Projekt der Uni Tübingen vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi). Verschiedene Institutionen sind an der Entwicklung eines autonomen „UAV“ (unbemannte Luftfahrzeuge) zur Unterstützung von Such- und Rettungsmissionen beteiligt. Der Einsatz von UAVs hat sich bereits in anderen Bereichen wie Landwirtschaft, Lieferung, Überwachung und Such- und Rettungsmissionen (SAR) zu einem wichtigen Instrument entwickelt. Eines der bekanntesten und vielleicht populärsten ist die Rehkitzrettung mittels Copter und Wärmebildkamera. UAV sind flexibel und schnell einsetzbar. Daher sind moderne Computer-Vision-Algorithmen für Rettungsmissionen von großem Interesse. Sie benötigen allerdings zur Entwicklung große Mengen von Echtzeit-Trainingsdaten.

Bei diesem Projekt werden 54000 Frames, also Muster gesammelt und beschrieben, darüber hinaus 400000 Instanzen (Handlungen), die aus verschiedenen Höhen und Betrachtungswinkeln von fünf bis 260 Metern und null bis 90 Grad aufgenommen wurden. Daraus werden Meta-Informationen für Höhe, Betrachtungswinkel und andere Meta-Daten bereitgestellt. Forscher können auf einem Server Vorhersagen hochladen und ihre Ergebnisse auf einer zentralen Rangliste vergleichen.

Von Nöten, Freuden und Ekstase

Berührendes Notfallkonzert – Sea Sounds Festival mit dem Orchester im Treppenhaus

NORDERNEY Der Sessel hält einen gut und geborgen. In ihm sitzt der Patient und Zuhörer, während ein Streichquartett ihm die gerade notwendige Zuneigung erweist. „Notfallkonzert“ heißt das Rezept, das vielleicht nicht heilen, aber helfen kann und bereits Hunderte von Malen vom Orchester im Treppenhaus (Hannover) angewendet wurde.

Auf Augenhöhe

Wer in welcher Not gerade auch immer steckt, sich gedanklich im Kreis dreht, Sorgen hat oder eine Krise durchsteht, ist beim Notfallkonzert richtig. Da wird ein Moment ganz allein für ihn geschaffen und ein Stück gerade nur für den Betroffenen gespielt. Der Sessel steht auf derselben Ebene, wahrlich in Augenhöhe, direkt vor dem Halbkreis der vier Musiker. Sie nehmen einen quasi bei sich auf, bilden eine Wagen-

burg, bieten Raum und Schutz zugleich, machen deutlich, dass der Moment nur dem zu Helfenden gehört. Ein Moment, ein Konzert, und wenn es nur wenige Minuten dauert, das nur allein einem Menschen gewidmet ist. Zehn Zuhörer bekommen pro Notfallkonzert die musikalische Zuneigung, die Klassik-Infusion, die sie gerade benötigen. „Das sind sehr intime Momente“, sagen sowohl Prof. Thomas Posth, künstlerischer Leiter (und Cellist), sowie Yannick Hettich (Bratsche), der in diesem Jahr maßgeblich das Sea Sounds Festival konzipiert hat.

Groß ist das musikalische Repertoire, das zur Verfügung steht, vielfältig die Notfälle, die sich auf den Konzerten erreichen. Darunter sehr dramatische. „Das rührt uns oft selbst sehr“ oder „das geht uns selbst oft nahe“, sagen die beiden Profimusiker.



Typisches Bild eines Notfallkonzertes.

Foto: Bettina Diercks

Vibration im Körper

Mit Tränen und Dankbarkeit in den Augen sitzen die „Patienten“ im Sessel und kehren berührt zu ihren Sitzplätzen zurück, wechseln manchmal mit zuvor Behandelten verständnisvolle, verstehende Blicke, nachdem heilende Klänge von Beethoven, Mozart, Men-

delssohn, Ravel, Dvorak und weiteren Komponisten gespielt wurden.

Eine besondere Rolle spielt bei dem Prozess das Cello, rechtsseitig vom Sessel platziert. Zumindes hier im Conversationshaus. Die von Posth erzeugten Töne in Tenor oder Bass wandern durch den Holzkörper des Streichinstrumentes hinun-

ter in den Stachel, auf dem es steht, werden vom Holzfußboden aufgegriffen, der die Vibration auf den Sessel und dann den Zuhörer überträgt. Ein unfassbar gutes Gefühl. Voller Leben, Zuversicht und Trost. Der schützende Ring der Musiker um einen herum schafft Geborgenheit, die Blicke spenden Zuversicht, die zugewandte Haltung gibt Halt für den Moment.

Tränen in den Augen

Was für ein Konzert! So anrührend, dass es demjenigen mehrfach Tränen in die Augen treibt und Gänsehaut über die Arme jagt, der sich einlässt, Anteil an den Geschichten dort vorn nimmt, obwohl sie allesamt anonym bleiben. Für denjenigen, der mit dem Orchester gerade seinen ganz persönlichen Notfall teilt, ein unvergessliches Erlebnis. Der persönliche Notfall muss dabei nicht

eine absolute Tragödie sein, es kann auch einfach etwas sein, was einen Menschen gerade bewegt. Aufgeschrieben wird er auf einen Zettel. Zu Beginn des Konzertes wird um Handzeichen gebeten, wer seine Sorge mit den Musikern teilen will. Die Person bekommt einen Zettel, auf den er schreibt, was ihn bewegt und wo er Zuversicht benötigt. Das Ensemble berät sich dann je Fall und greift individuell erst mit schwermütigen Tönen das Problem auf, um dann in eine heitere Tonart zu verfallen, um den Menschen aufzubauen.

Ekstase in der Kirche

Das nächste Notfallkonzert ist am 11. September. Alle Termine des Sea Sounds Festival mit dem Orchester im Treppenhaus sind im Internet unter www.treppenhausorchester.de nachzulesen. *bd*

„Angela war niemals zickig“

Zum Ende von Merkels Kanzlerschaft erinnert sich ihre Russisch-Lehrerin Erika Benn an eine Musterschülerin

Joachim Schmitz

Nur kurz nach ihrer Geburt in Hamburg siedelten Angela Merkels Eltern, der Pastor Horst Kasner und die Lehrerin und spätere Kommunalpolitikerin Herlind Kasner, in die DDR über. In Templin wuchs die spätere Kanzlerin auf und entwickelte sich zu einer hervorragenden Schülerin. Herausragend waren ihre Leistungen im Fach Russisch, in dem sie von ihrer Lehrerin Erika Benn gefördert und zur besten Russisch-Schülerin der DDR gemacht wurde. Zum Ende von Merkels Kanzlerschaft erinnert sich die 83-Jährige auf dem Sofa ihrer Zweizimmerwohnung in Templin an ihre Schülerin Angela und vergibt die letzten Noten:

Frau Benn, in wenigen Wochen endet die Kanzlerschaft Ihrer ehemaligen Schülerin Angela Merkel. Welche Gesamtnote geben Sie ihr?

Schlecht hat sie es nicht gemacht, das zu sagen wäre unverschämmt. Sie hat sich Mühe gegeben, das liegt auch stark an ihrem Charakter. Sie hatte keinerlei materielle Interessen, das war bei ihr schon so, als sie ein junges Mädchen war. Sie kam aus einer Familie, die sich durchaus etwas hätte leisten können, und sie hatte auch Verwandtschaft in Westdeutschland, aber materielle Interessen standen für sie nie im Vordergrund.

Was schätzen Sie besonders an ihr?

Sie hat sich nichts gefallen lassen, auch nicht von Merz, den sie ganz schön abgeburstet hat. Gemessen an ihren geistigen Fähigkeiten, hätte sie durchaus Anlass gehabt, mal ein bisschen überheblich zu sein. Aber auch das war sie nicht, auf keinen Fall. Da ist sie ganz ihre Mutter, die auch eine sehr kluge Frau war. Ich bin gespannt, was passiert, wenn ihr Nachfolger oder ihre Nachfolgerin antritt und nicht so gut ist – davon gehe ich erst mal aus (lacht). Was ich aber sehr bedauere, ist, dass Angela nie Mutter geworden ist. Frau Kasner hatte drei Kinder und nicht ein einziges Enkelkind, das hat sie sehr traurig gemacht.

Gab's auch Tage, an denen Sie mit ihr als Politikerin richtig unzufrieden waren?

Nein. Wobei ich sagen muss, dass ich heute, über 30 Jahre nach der Wiedervereinigung, noch immer nicht dieselbe Rente bekomme wie Lehrer im Westen. Jetzt haben sie es uns für 2025 versprochen, aber ob ich das erlebe?

Würden Sie sagen, dass sich Angela Merkel als Ostdeutsche auch und besonders für die Menschen im Osten eingesetzt hat?



Zum letzten Mal sahen sich Erika Benn (links) und Angela Merkel 2019, als die Kanzlerin Ehrenbürgerin von Templin wurde. Foto: Joachim Schmitz

Nein, das habe ich für mich aber auch gar nicht erwartet, ich konnte mich um mich selbst kümmern. Aber es wird ihr natürlich vorgeworfen. Die Menschen hier in Templin identifizieren sich auch nicht mit ihr. Wenn ich gefragt werde, was die Leute hier auf der Straße von ihr denken, sage ich immer: Gehen Sie doch mal raus und fragen Sie – ich gehe nicht mit, weil ich mich nicht beleidigen lassen will.

Zeitweise hieß es ja, Angela Merkel sei die mächtigste Frau der Welt.

Ja, das war, als das „Time Magazin“ sie 2015 zur Person des Jahres wählte. Völlig überzogen, typisch amerikanisch,

dachte ich. Wie kommen die nur dazu, diese Frau als die mächtigste Frau der Welt zu bezeichnen? Ich könnte Ihnen viele Frauen aus meiner Umgebung oder aus der DDR nennen und erzählen, wie die ihre Kinder betreut haben. Ich hatte zum Beispiel keinen Krippenplatz und habe trotzdem immer weitergearbeitet an dieser Goethe-Schule. Ich wohnte in einem Zimmer ohne Küche zur Untermiete, in dem ich nicht mal ein Kinderbett aufstellen konnte, deshalb schlief mein Oliver in einem Wäschekorb.

Sie gehören ja sehr unterschiedlichen Lagern an – Angela Merkel war CDU-Vorsitzende und 16 Jahre lang

Kanzlerin, Sie haben 13 Jahre für die PDS und die Linken im Kreistag Templin und im Kreistag Uckermark gesessen und waren auch dessen erste stellvertretende Vorsitzende.

Mitglied der Linken bin ich auch heute noch. Das hat mich aber nicht davon abgehalten, Angela zu ihrer Karriere zu gratulieren. Ihre Mutter, Frau Kasner, war ja gleich 1990 Kreistagsvorsitzende für die SPD geworden. Die demokratischste und gerechteste Frau, die ich kennengelernt habe – und die SPD war nachher so gemein zu ihr.

Haben Sie Ihre Schülerin Angela denn auch mal gewähnt?

de für die gesamte DDR. Nachdem sie sich als Studentin noch erfolgreich sträubt, wird Erika Benn als Lehrerin Mitglied der SED, zieht nach der Wende zunächst für die PDS und später für die Linken 13 Jahre lang in den Kreistag ein und ist zeitweise dessen stellvertretende Vorsitzende. Nach ihrer Pensionierung geht die geschiedene Mutter zweier Söhne 2003 für sechs Jahre ins polnische Opatów, um am Institut für die Weiterbildung der Deutschlehrer polnische Kolle-

Nee, niemals, so weit ging die Liebe dann doch nicht, dass ich CDU wähle.

Angela Kasner, wie sie damals hieß, hat bei Ihnen ja abseits des regulären Unterrichts in einem sogenannten Russisch-Club gelernt. Was war das?

Das war eine Förderung besonders guter Schüler. Die kamen zu mir nach Hause ins Wohnzimmer, haben zusätzlichen Unterricht bekommen und wurden auf die Russisch-Olympiaden vorbereitet. Das waren mindestens zwei Stunden pro Woche, und die Schüler bekamen sehr viele Aufgaben, die sie machen mussten. Für Angela war das kein Problem – sie war unglaublich fleißig

und hat auch nie widersprochen.

Also zickig war sie nicht?

Nee, die war nie zickig. Bestimmt hat sie auch mal gedacht „Die kann mich mal“, aber gesagt hat sie es nie. Sie war immer höflich. Alles andere hätte ja auch keinen Sinn gemacht. Wenn jemand sagte: „Ich mach das nicht“, habe ich geantwortet: „Bitte, dann kannst du gehen.“ Es kam auch vor, dass jemand aus dem Russisch-Club gehen musste.

Haben Sie sie damals auch „Kasi“ genannt wie ihre Mitschüler?

Nein, überhaupt nicht. Ich habe Angela mit Betonung auf dem e zu ihr gesagt – ihre Mutter, Frau Kasner, sagte Angela mit Betonung auf dem A.

Wie alt war Angela Kasner, als sie zu Ihnen in den Russisch-Club kam?

In der achten Klasse, also etwa zwölf oder dreizehn, in ihrer pubertären Phase. Aber davon hat man eigentlich nichts gemerkt. Die Mitschüler in dem Club waren zwar alle klug und gute Schüler, aber sie haben Angela schon ein bisschen bewundert. Sie war die Beste und hat ja auch bei der Russisch-Olympiade in ihrer Altersklasse immer gewonnen. Erst in der Schule, dann in Templin, im ganzen Kreis, im Bezirk und am Ende in Berlin die Russisch-Olympiade der ganzen DDR. Wenn ich sagte: „Nehmt euch mal ein Beispiel an Angela“, sagten ihre Mitschüler immer: „An die kommen wir nicht ran.“ Böse war das aber nie gemeint. Dann hätte ich die anderen auch erschlagen (lacht).

War sie eine Streberin?

Nein, es hat ihr einfach Spaß gemacht zu lernen. So wie mir es heute mit 83 noch Spaß macht, Französisch zu lernen, damit ich nicht verblöde.

War sie denn auch ein fröhliches Kind?

Nein, auch wenn es manchmal kolportiert wird, weil es niedliche Kinderbilder von ihr gibt. Auch die Freundlichkeit habe ich ihr erst beibringen müssen.

War Angela Kasner als Jugendliche schon ein politischer Mensch? Es heißt ja, sie habe der DDR und der SED kritisch gegenübergestanden.

Das kam erst später. Sie hatte damit zu tun, ihre Einsen und das Abitur mit Auszeichnung zu machen. Ein Mitschüler von ihr hat später mal erzählt, Angela sei schon als junges Mädchen in der CDU gewesen – und alle wunderten sich, wie er dazu kam, so etwas zu sagen. Bis er es auflöste: Für ihn war die CDU der Club der Ungeküssteten.

Erika Benn

wird am 9. Januar 1938 in Zwickau als Tochter einer Weißnäherin und späteren Hausfrau sowie eines Bäcker- und Konditormeisters geboren. Zusammen mit einer Schwester wächst sie in der sächsischen Stadt auf und macht ihr Abitur, bevor sie in Leipzig Slawistik und Germanistik studiert.

Im August 1961 kommt die junge Lehrerin wenige Tage nach dem Mauerbau ins brandenburgische Templin, wo sie an der Goethe-Schule ihre ersten Unterrichts-

stunden gibt. Zur Förderung besonders begabter Schüler erteilt sie im Rahmen eines sogenannten Russisch-Clubs zunächst im heimischen Wohnzimmer, später auch in von der Schule zur Verfügung gestellten Räumen zusätzlichen Unterricht und bereitet ihre Schützlinge auf die in der DDR regelmäßig ausgetragenen Russisch-Olympiaden vor. Hier wird auch Angela Kasner, die spätere Bundeskanzlerin Merkel, ihre Schülerin. 1969 gewinnt sie in Ost-Berlin die Russisch-Olympia-

den zu unterrichten und selbst die polnische Sprache zu lernen. Die Popularität ihrer ehemaligen Schülerin Angela Merkel beschert Erika Benn regelmäßig Besuch von Journalisten aus der ganzen Welt. So sitzen im Laufe der Jahre Reporter aus Österreich, Luxemburg, der Schweiz, den USA, Kanada, Polen, Japan, Norwegen, Russland, Frankreich, Großbritannien und Taiwan im Wohnzimmer ihrer bescheidenen Zweizimmerwohnung.

Geschäftsanzeigen

Jahrzehnte lange Erfahrung sichern den Erfolg!

- Mauerwerksabdichtung
- Kellerabdichtung
- Industriebodenbeschichtung
- Epoxidharzestrich
- Rissverpressung
- Schimmelbekämpfung und -sanierung

APB
Bautenschutz
Albert Peters

Jetzt in
Hage · Hauptstr. 69
Tel. 04936 / 2989962
Mobil 0171 / 5327724
apb-bautenschutz@t-online.de

Wir kaufen
Wohnmobile
+ **Wohnwagen**
039 44-3 61 60
www.wm-aw.de fa

Macht Spaß.
Macht Sinn.
Mach mit!

www.NABU.de/aktiv

SCHÜTZT DIE ARKTIS!
www.greenpeace.de/arktis

Tropica Verde
schützt
tropische Wälder
und bedrohte Arten!

Tropica Verde e.V.
Siemeyerstraße 61
60323 Frankfurt am Main
www.tropica-verde.de
Infos unter 069-751550



**OSTFRIESLANDS
SCHÖNSTE SEITEN**

Im September lesen Sie:



Leda-Jümme

4. Teil: Wasserreiches Zweistromland



Jever-Special

26 Seiten über die Marienstadt



Lichtzauber

Farbenfrohe Abende in Bad Zwischenahn

Außerdem berichtet das Ostfriesland Magazin über:
Aalbesatz der ostfriesischen Angler
Ein Familienbildnis, das Geschichten erzählt
Werke von Sven Drühl in der Kunsthalle Emden
Ex-Politikerin Karin Evers-Meyer aus Zetel

Jetzt im Handel • 5,70 Euro

SKN Druck und Verlag GmbH & Co. KG
Stellmacherstraße 14 · 26506 Norden
Telefon: 0 49 31 / 9 25-555
E-Mail: aboservice@skn.info
www.ostfriesland-magazin.de

OSTFRIESLAND VERLAG – SKN

Jetzt kaufen unter:
WWW.OSTFRIESEN-LIEBE.DE

OSTFRIESLAND VERLAG – SKN SOMMER 2021 · 2,99 €

**Ostfriesen
LIEBE**

FÜR URLAUB UND LEBENSART AN DER NORDSEE

**Das NEUE
Online Magazin
jetzt erhältlich!**

**BLOGGER
UNTERWEGS:**

OTTOS OSTFRIESLAND
Exklusiv-Interview mit dem Komiker

IMMER AM DEICH LANG
Radtour von Emden nach Cuxhaven

BESUCH BEI DEN SCHAFEN
Familientag im Haustierpark Verdim

Am Meer
SURFSPOTS UND CAMPING
AUF DEN INSELN

INSIDERTIPPS: WO ES SCHÖN IST · WAS SPASS MACHT · WAS TYPISCH IST · WAS GUT SCHMECKT

Das Besondere

Bloggerinnen und Blogger nehmen Kurs auf Ostfriesland, gehen campen, wattwandern, surfen, bauen Sandburgen, fahren Rad, pulen Krabben – und nehmen euch quasi mit. Denn Ostfriesland ist reich an kleinen und großen Abenteuern, die es zu erleben gilt. Ob Wellness, Sport, Familienurlaub oder Genuss-Reisen – lässt euch begeistern durch unterhaltsame und informative Texte, schwelgt in wunderschönen Bildern und entdeckt eure „Ostfriesen-Liebe“.

German Doctors e.V.
Tel.: +49 (0)228 387597-0
Fax: +49 (0)228 387597-20
info@german-doctors.de

Spendenkonto
IBAN DE12 5206 0410 0004 8888 80
BIC GENODEF1EK1
www.german-doctors.de

**Werden auch Sie
zum Helfer.**

„Es ist schön zu erfahren,
dass man den Menschen als
Arzt direkt und effektiv
helfen kann.“

Oliver Ostermeyer

Bitte den Coupon ausfüllen,
ausschneiden und senden an:

German Doctors e.V.
Löbestr. 1a
53173 Bonn

Coupon:

Bitte senden Sie mir **unver-
bindlich Informationen**

- über German Doctors e.V.
- über eine Projektpatenschaft

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail



Werbung?

Immer erfolgreich mit einer
Anzeige in Ihrer Tageszeitung.

Ihre Tageszeitung

